

Jedes Kapitel beginnt mit einem knappen historischen Überblick, der die meist unbekannte Geschichte dieser Völker ein wenig aufhellen soll. Dieser geschichtliche Rahmen ist zweifellos besonders wichtig, weil sich in ihm die verschiedenen Lebensformen, Kulturen und Kulte entwickelt haben, die dem biblischen Volk mehr oder weniger nahe standen. Dabei wird nicht verschwiegen, daß auch heute noch trotz der Fülle von Funden und Texten manche Frage offen bleibt und wir noch weit von einer lückenlosen Darstellung der Geschichte der Völker des Alten Orients, die ja teilweise in die vorgeschichtliche Zeit hineinreicht, entfernt sind. An den geschichtlichen Überblick schließt sich eine Darstellung der Kultur und Religion der betreffenden Völker an, der in einigen Fällen aber doch wohl zu knapp ausgefallen ist (Aramäer und Perser). Den Abschluß bilden jeweils wichtigere Bibelstellen, in denen auf Geschichte, Kultur und Glauben dieser Völker Bezug genommen wird.

Das Buch ist flüssig geschrieben. Zahlreiche Bilder sorgen für eine anschauliche Illustrierung des Textes, und die graphische Gestaltung trägt dazu bei, daß der Leser nicht den Überblick verliert. Erfreulich auch, daß die alten Texte selbst, farblich von den kommentierenden Ausführungen des Verfassers abgesetzt, reichlich zu Worte kommen. Das Literaturverzeichnis am Ende des Buches zitiert mir zu viele ausländische Titel, was bei dem anvisierten Leserkreis wenig sinnvoll erscheint. Der deutschsprachige Markt bietet zu den behandelten Themen weitere Bücher, die es verdient hätten, an dieser Stelle genannt zu werden. Im übrigen aber wird man dem Verfasser gern bescheiden, daß er in Anbetracht des umfangreichen und schwierigen Stoffes einen soliden Überblick geschaffen hat, der für alle an einem tieferen Verständnis der Bibel interessierten Leser hilfreich ist.

F. K. Heinemann

BORGER, Rykle – DIETRICH, Manfred – EDEL, Elmar u. a.: *Staatsverträge*. Reihe: Texte aus der Umwelt des Alten Testaments, Bd. I, Lieferung 2. Gütersloh 1983: Gütersloher Verlagshaus G. Mohn. 69 S., kt., DM 48,-. Fortsetzungspreis DM 44,-.

Die Zeit, in der man glaubte, die Bibel aus sich erklären zu können, ist endgültig vorüber. Ihre Verfasser waren Menschen eines bestimmten Kulturkreises, der in vielfacher Weise ihr Denken beeinflusste, wie zahlreiche Dokumente aus der Umwelt Israels beweisen. Die neue, hier angezeigte Lieferung eines Gesamtwerkes, das in drei nach Themen geordneten Bänden die wichtigsten Texte des alten Vorderen Orients vorstellt, bietet Staatsverträge fremder Völker mit dem Hethiterreich, sowie assyrische und aramäische Staatsverträge in deutscher Übersetzung mit historischer Einordnung und bibliographischen Hinweisen. Nicht nur der Umfang der geplanten Sammlung, auch die Qualität der Übersetzung und der kommentierenden Einführungen und Anmerkungen, die ausnahmslos von bekannten Fachleuten stammen, sprechen dafür, daß hier ein Werk entsteht, das alle vorhandenen Textsammlungen übertrifft. Wer sich intensiv mit dem Alten Testament befassen will, wird in Zukunft nicht auf diese Ausgabe verzichten können.

F. K. Heinemann

ZOHARY, Michael: *Pflanzen der Bibel*. Vollständiges Handbuch. Stuttgart 1983: Calwer Verlag. 222 S., DM 28,-.

Auf meinen Reisen durch das HI. Land wurde ich von Mitreisenden wiederholt nach den Namen der verschiedenen Bäume, Pflanzen und Blumen gefragt und wußte meistens keine Antwort. Die bekannten biblischen Einleitungswerke schenken diesem Thema nur geringe Beachtung, und das Wenige, das sie bieten, ist selten illustriert und darum wenig hilfreich. Diese Lücke schließt nun das hier angezeigte Buch in hervorragender Weise. Sein Autor, im April 1983 in Jerusalem gestorben, war ein Experte für Botanik und Ökologie des Mittleren Ostens und durch mehrere Fachbücher, die allerdings nie ins Deutsche übersetzt wurden, bekannt geworden. Sein Buch ist mehr als ein Lexikon; es ist ein echtes Handbuch, das eine auf neueste biblische Forschungsergebnisse sich stützende historische Darstellung mit einer exakten botanischen Beschreibung der auf Original-Fotos in ihrer heimischen Umgebung wiedergegebenen Pflanzen verbindet.

Der erste Teil (12–49) beschreibt die Wechselbeziehungen zwischen dem Menschen der Bibel und seiner Umwelt unter besonderer Berücksichtigung der Rolle, die die Pflanzen in Religion, Kunst,

Landwirtschaft, Handel und Alltag gespielt haben. Der zweite Teil (54–207) stellt in neun Kapiteln die verschiedenen Pflanzen nach natürlichen Gruppen geordnet vor, wobei für die Einteilung entweder ihre landwirtschaftliche Nutzung, ihr Standort oder ihre Form und Gestalt maßgebend waren: Obstbäume, Feldfrüchte und Gartenpflanzen, wilde Kräuter, Waldbäume und Büsche, Pflanzen an Flüssen und in Feuchtgebieten, Wüstenpflanzen, Dornen und Disteln, Feldblumen, Heilmittel und Gewürze, Duftstoffe und Räucherwerk. Jede einzelne Darstellung wird eingeleitet durch entsprechende Zitate aus dem Alten und Neuen Testament, gelegentlich auch aus den Apokryphen. Es folgt eine ausführliche Beschreibung der jeweiligen Pflanze auf botanischem sowie geographischem Hintergrund wie auch hinsichtlich ihrer Verwendung. Zur Information tritt die Illustration durch die meist scharfen Fotos, die dem Leser erst eine konkrete Vorstellung von den Pflanzen vermitteln.

Die in der Bibel erwähnten Pflanzen werden in exegetischen Werken nicht selten falsch bestimmt und benannt. Hier wirkt das vorliegende Buch korrigierend und aufklärend. Der Verfasser behauptet nicht, alle Probleme gelöst zu haben, aber mit seinen Ausführungen kann er doch zweifellos dazu beitragen, irrige Meinungen und falsche Bezeichnungen von Pflanzen, die sich in der Erforschung der biblischen Flora weithin festgesetzt haben, auszuräumen. Von großem Nutzen ist der Anhang mit einem Glossar weniger bekannter Begriffe, einer Liste ausgewählter Literatur, die noch mehr auf deutsche Verhältnisse hin überarbeitet werden können, ein Verzeichnis sämtlicher in der Bibel genannter Pflanzen mit Stellenangabe, außerdem ein Verzeichnis der Pflanzennamen sowie ein Namen- und Sachregister. Mit Hilfe dieser verschiedenen Übersichten kann der Leser rasch die gewünschten Informationen finden, ohne lange hin und her zu blättern. Das Buch ist eine echte Fundgrube, ein Gewinn für alle an der Bibel interessierten Leser, aber auch für Natur- und Pflanzenliebhaber. Der Verlag verdient Dank für die sehr preiswerte deutsche Ausgabe.

F. K. Heinemann

„Wenn nicht jetzt, wann dann?“ Aufsätze für Hans-Joachim Kraus zum 65. Geburtstag. Hrsg. v. Hans-Georg GEYER, Johann Michael SCHMIDT, Werner SCHNEIDER und Michael WEINREICH. Neukirchen 1983: Neukirchener Verlag. 528 S., geb., DM 78,-.

Hans-Joachim Kraus gehört zu den Theologen, die die biblische Botschaft niemals nur um ihrer selbst willen erforschen, sondern immer auch für deren rechtes Zeugnis in unserer Zeit eintreten. Darum hat er stets in seinen zahlreichen und vielfältigen Veröffentlichungen verschiedene Worte und Taten als Konsequenz des biblischen Heilsgeschehens in unserer Gegenwart gefordert. Das Motto dieses Aufsatzbandes „Wenn nicht jetzt, wann dann?“ – ein Wort des Rabbi Hillel – bringt in treffender Weise dieses Grundanliegen des Gelehrten zum Ausdruck, der aber trotz aller Aufforderung zum Handeln niemals die Gesprächsfähigkeit und Gesprächsbereitschaft auch Andersdenkenden gegenüber verloren hat. Sein Anliegen wird verstanden, seine Fragen werden gehört und von vielen Menschen aufgegriffen. Das beweist nicht zuletzt diese umfangreiche Festschrift, für die 46 Kollegen und Freunde einen Beitrag geliefert haben.

Die behandelten Themen sind so vielseitig, daß sie nicht unter einem Stichwort zusammengefaßt werden konnten. Die Herausgeber haben darum gut daran getan, die eingegangenen Beiträge nach jenen Forschungs- und Wirkungsschwerpunkten zu gliedern, die gerade für das Schaffen von Kraus charakteristisch sind. Für ihn selbst ist das Gespräch mit der Bibel die Basis aller weiteren Kommunikation. „Auslegungen der Bibel“ bilden darum den ersten Teil der Festschrift (3–139). Für die Leser dieser Zeitschrift von besonderem Interesse dürften die Beiträge von W. H. Schmidt „Vielfalt und Einheit alttestamentlichen Glaubens“, von K. Koch „Gestaltet die Erde, doch heget das Leben“, von H. W. Wolff „Endzeitvorstellungen und Orientierungskrise in der alttestamentlichen Prophetie“, von O. H. Steck „Bewahrheiten des Prophetenworts“ und das „Plädoyer für die Unaufgebbarkeit des Predigerbuches in der Bibel“ von W. Zimmerli sein. Das Gespräch mit der Bibel ist auch Ausgangspunkt und Grundlage des zweiten Teiles „Dialoge mit Juden und Christen“ (143–253). Die Begegnung mit jüdischen Forschern hat die theologische Arbeit von Kraus tief geprägt, und wer die Bibel recht verstehen will, kann auf den Dialog mit den beiden Partnern des einen Volkes Gottes aus Kirche und Israel nicht verzichten. Aus diesem Teil nenne ich die Beiträge von J. M. Schmidt „Biblische Vorstellungen von ‚Bund‘ als Grundlage und Orientierung für das jüdisch-christliche Gespräch“, von P. von der Osten-Sacken „Heil für Juden – auch ohne Chri-